



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.866.582

Wien, am 24. November 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Süleyman Zorba, Freundinnen und Freunde haben am 25. September 2025 unter der Nr. **3367/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Software und Hardware von nicht-europäischen Anbietern in Ihrem Ressort – wie steht es um digitale Souveränität?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie hoch sind die Kosten, die Sie in Ihrem Ressort seit 2020 jährlich für Software (inkl. Clouds) und Hardware von nicht-österreichischen und nichteuropäischen Anbietern (insbesondere Microsoft, Oracle, Amazon, Google, Meta, Apple, IBM, Adobe, Lenovo, HP, Dell, Acer etc) aufwenden? Bitte schlüsseln Sie diese Kosten nach Anbieter auf.*

Die Gesamtkosten für Software und Hardware im Zeitraum 01.01.2020 bis zum 17.10.2025 beliefen sich auf insgesamt 261.357.209,95 €.

Die konkrete jährliche Auflistung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Summe
2020	25.910.245,61 €
2021	22.600.026,93 €
2022	26.447.623,38 €
2023	72.978.012,45 €
2024	71.642.714,24 €
2025	41.778.587,34 €

Eine Vielzahl an Verträgen beinhaltet nicht nur die reinen Lizenzkosten für Software, sondern auch deren Wartung oder sonstige inkludierte Dienstleistungen (z.B. „Hardware as a Service“). Selbst die Unterscheidung zwischen Kosten für Hardware und Software ist nicht ohne eine gesonderte Auswertung jeder einzelnen Rechnung möglich, was einen zu hohen Verwaltungsaufwand darstellt. Eine nähere Aufschlüsselung kann daher aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes nicht vorgenommen werden.

Der Kostenanstieg von 2022 auf 2023 ist durch eine mit Jänner 2023 wirksam gewordene haushaltsrechtliche Anpassung bei der Budgetierung von Software und Hardware bedingt.

Gerhard Karner

